

<b>STELLUNGNAHME zum Antrag</b>	Gremium:	<b>62. Plenarsitzung Gemeinderat</b>
	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	<b>01.07.2014 2014/0576 14 öffentlich Dez. 3</b>
KAL-Gemeinderatsfraktion vom: 16.04.2014 eingegangen: 16.04.2014		
<b>Projektförderung (INTAKT/KIMM) des Kulturamtes im Rahmen der Kulturkonzeption Karlsruhe</b>		

**- Kurzfassung -**

Das Kulturamt, das Schul- und Sportamt, das Badische KONServatorium, die Jugendkunstschule und der Stadtjugendausschuss erarbeiten in den seit dem Schuljahr 2013/2014 laufenden vier Pilotprojekten in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt ein strukturiertes Angebot, das den Schülern und Schülerinnen der Ganztagsgrundschulen ein breites Spektrum in allen Sparten der kulturellen Bildung eröffnen soll. Verlässliche Standards für ein pädagogisch und künstlerisch nachhaltiges Angebot ab dem Schuljahr 2015/2016 im Bereich der Kulturellen Bildung in der Ganztagsgrundschule werden entwickelt.

Die Verwaltung empfiehlt im Hinblick auf die bereits laufenden Pilotprojekte und die damit ebenfalls bereits verbundene Entwicklung verbindlicher Standards zum Aufbau verlässlicher Strukturen für die Durchführung längerfristiger und nachhaltiger Kooperationen im gesamten musisch-kulturellen Bereich und deren geplanter Einbringung in den Doppelhaushalt 2015/2016, den Antrag abzulehnen.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages		nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Kontierungsobjekt: Ergänzende Erläuterungen:		Kontenart:	
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit

Kulturelle Bildung wird zukünftig - insbesondere im Bereich der Ganztagschule - einen noch höheren Stellenwert an den Grundschulen einnehmen als bisher.

Der Antrag der Karlsruher Liste entspricht den derzeitigen Planungen der Verwaltung und des Staatlichen Schulamts, die Zusammenarbeit zwischen Ganztageschulen und Kultureinrichtungen zu stärken. Diese Thematik ist auch im Handlungsfeld 2 - Kulturelle und gesellschaftliche Bildung des Kulturkonzepts angesprochen.

Das Kulturamt, das Schul- und Sportamt, das Badische KONServatorium, die Jugendkunstschule und der Stadtjugendausschuss in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt haben es sich seit Frühjahr 2013 zur Aufgabe gemacht, ein strukturiertes Angebot, das den Schülern und Schülerinnen der Ganztagsgrundschulen ein breites Spektrum kultureller Bildung eröffnen soll, zu erstellen. Verlässliche Standards für ein pädagogisch und künstlerisch nachhaltiges Angebot im Bereich der Kulturellen Bildung in der Ganztagsgrundschule gilt es zu entwickeln. Daher werden seit dem Schuljahr 2013/2014 vier Pilotprojekte mit den o.g. Projektpartnern mit einigen ausgewählten Ganztagsgrundschulen unter wissenschaftlicher Begleitung durchgeführt. Die Erkenntnisse daraus werden in die Erstellung der Standards einfließen. Über erste Erfahrungen daraus wird am 3. Juni 2014 im Kulturausschuss berichtet werden, ebenso wird im Schulbeirat sowie im Verwaltungsrat des Badischen KONServatoriums zu diesem Projekt informiert werden.

Seit mehreren Jahren können Kooperationen im kulturellen Bereich an den Schulen über das Projekt Schule und Kultur finanziert werden. Über diese Förderung werden im laufenden Schuljahr sowohl die Pilotprojekte als auch z.T. weitere musikalische Angebote des Badischen KONServatoriums sowie der Musikschule INTAKT und zahlreicher anderer Anbieter aus dem Kulturbereich finanziert.

Das Badische KONServatorium arbeitet darüber hinaus seit Jahrzehnten mit den Grundschulen vor Ort zusammen und bietet Unterricht auf allen Instrumenten sowie Kurse zum Klassenmusizieren in Zusammenarbeit mit den Grundschulen an. Dabei sind die jeweiligen Angebote den Bedürfnissen und Anforderungen der jeweiligen Grundschule angepasst und reichen vom Klassenmusizieren mit Djemben, Gitarren, Bläsern und Streichern bis hin zu Musikklassen, Musiklaboren und Groß- und Kleingruppen sowie Einzelunterricht in einzelnen Instrumenten. Standards und Finanzierungsmodelle für die Erteilung dieser Unterrichtsinhalte im Rahmen der Ganztagsgrundschule werden stetig weiterentwickelt. Die Finanzierung der zahlreichen Angebote wird über den Haushalt des Badischen KONServatoriums abgewickelt.

Das Jeki-Modell, an das sich das KIMM Modell der Musikschule INTAKT anlehnt, wird insofern kritisch gesehen, da es nur im ersten Schuljahr den Kindern einen gebührenfreien Zugang zu allen bzw. zu den Instrumenten ihrer Wahl eröffnet, jedoch der Unterricht im Anschluss für zahlreiche Kinder in den Folgejahren nicht fortgesetzt werden kann, da ab dem zweiten Unterrichtsjahr für dieses Unterrichtsmodell Unterrichtsgebühren pro Teilnehmendem in Höhe von 20 bis 35 Euro pro Monat anfallen. Zu berücksichtigen sind auch - verglichen mit anderen Klassenprojekten - die hohen Investitionskosten zur Anschaffung der notwendigen Instrumente. Sehr häufig werden hier Erwartungen geweckt, die nicht nachhaltig erfüllt werden können und auf zahlreiche Kinder letztlich eher enttäuschend wirken.

Im Jahr 2010 wurde das Programm „Singen-Bewegen-Sprechen (SBS)“, welches Teilinhalte der Musikalischen Früherziehung im Hinblick auf eine gezielte Sprachförderung im Unterricht anwendet, durch das Land Baden-Württemberg flächendeckend in allen Kindertagesstätten eingeführt. In Karlsruhe nehmen derzeit über 20 Kindertagesstätten daran teil. Darüber hinaus erhalten die Kinder auch die Möglichkeit an weiteren Kursen der Musikalischen Früherziehung, die z.B. durch das KONS erteilt werden, teilzunehmen. Für die Durchführung des Programms SBS gibt es vom Land Baden-Württemberg festgelegte Standards. Diese Standards sollen auf eine Weiterentwicklung der Musikalischen Früherziehung mit dem Schwerpunkt auf eine gezielte Hinführung der Kinder zur weiteren musikalischen Beschäftigung in den Kindertagesstätten angewendet werden und werden auch in die neu angedachte Pilotprojektreihe „Zusammenarbeit Kultureinrichtungen / Kulturschaffenden und Kindertagesstätten“ einfließen.

Die Stadt Karlsruhe strebt in der Angebotsstruktur den Aufbau längerfristiger Kooperationen, an denen alle Kinder, die dies möchten, teilhaben können, an. Zudem ist es Ziel, den Schulen und Kindertagesstätten vielfältige Auswahlmöglichkeiten im Bereich der kulturellen Bildung anzubieten. Nicht nur spartenübergreifend, sondern vor allem auch innerhalb der einzelnen Sparten sollen die Schulen die Möglichkeit haben, aus einer breiten Angebotspalette die die Kooperationspartner vorhalten und zu der auch das Angebot der Musikschule INTAKT gehören kann, zu wählen.

Daher empfiehlt die Verwaltung im Hinblick auf die bereits laufenden Pilotprojekte und die damit ebenfalls bereits verbundene Entwicklung verbindlicher Standards zum Aufbau verlässlicher Strukturen für die Durchführung längerfristiger und nachhaltiger Kooperationen im gesamten musisch-kulturellen Bereich und deren geplanter Einbringung in den Doppelhaushalt 2015/2016, den Antrag abzulehnen.

Allen Anbietern aus dem gesamten Spektrum des Bereichs Kultureller Bildung stehen derzeit uneingeschränkt Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen des städtischen Projekts "Schule und Kultur" mit den Schulen offen.